

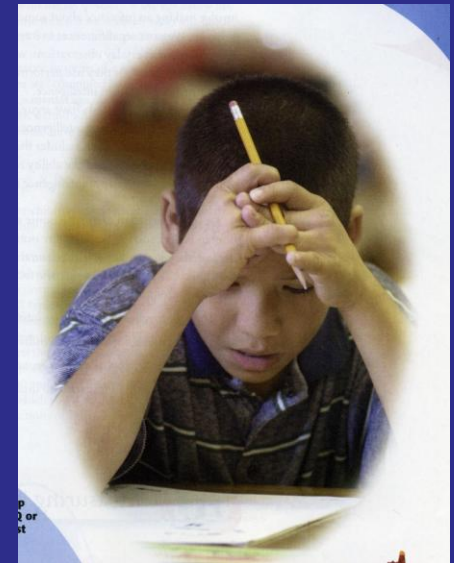


Gliederung

1. Förderung und Entwicklung
 2. Förderliche Entwicklungsbedingungen
 3. Kindliche Kompetenzbereiche
 4. Fördermaßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen
- Mengen,
Zählen,
Zahlen



Entwicklungsförderung in der frühen Kindheit



Entwicklung und Förderung

Gliederung

1. Förderung und Entwicklung

2. Förderliche Entwicklungsbedingungen

3. Kindliche Kompetenzbereiche

4. Fördermaßnahmen: Hören, Lauschen, Lernen

Mengen,
Zählen,
Zahlen

Was verbindet beide Begriffe?

Beide haben eine positive Konnotation:
Veränderung zum Besseren

aber:

- Entwicklung führt nicht immer zum Besseren und geschieht auch ohne Förderung
- Förderung ist nicht immer gewinnbringend für die individuellen Entwicklungsveränderungen

dennoch:

„Förderung“ meint eine intendierte positive Beeinflussung des Entwicklungsgeschehens.

Förderung und Entwicklung

Gliederung

1. Förderung und Entwicklung

(Entwicklungspsychologische) **Ziele von Förderung:**

2. Förderliche Entwicklungsbedingungen

➤ Schaffung förderlicher Rahmenbedingungen für eine gelingende Individualentwicklung

3. Kindliche Kompetenzbereiche

➤ Kompensation von Entwicklungsrückständen

➤ Prävention bei Entwicklungsrisiken

➤ Prävention als Entwicklungsanschub

4. Fördermaßnahmen: Hören, Lauschen, Lernen

Mengen,
Zählen,
Zahlen

Förderliche Entwicklungsbedingungen

Gliederung

1. Förderung
und
Entwicklung

2. Förderliche
Entwicklungs-
bedingungen

3. Kindliche
Kompetenz-
bereiche

4. Förder-
maßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen

Mengen,
Zählen,
Zahlen

Förderung der kognitiven Entwicklung

aus **konstruktivistischer Perspektive** (Piaget)

- Kinder sind Akteure ihrer Entwicklung, durch handelnde Erfahrung und Streben nach Gleichgewicht bilden sie sich selbst.
- Fördern heißt, Raum zu lassen zum Entdecken und gelegentlich mit Widersprüchen zu konfrontieren.

aus der Perspektive von **Informationsverarbeitungstheorien**

- Kinder lösen Probleme mithilfe sich entwickelnder Verarbeitungskapazitäten und Strategien.
- Fördern heißt, angepasste Anforderungen zu stellen und „Verarbeitungsprobleme“ zu lokalisieren.

Förderliche Entwicklungsbedingungen

Gliederung

1. Förderung
und
Entwicklung

2. Förderliche
Entwicklungs-
bedingungen

3. Kindliche
Kompetenz-
bereiche

4. Förder-
maßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen

Mengen,
Zählen,
Zahlen

Förderung der kognitiven Entwicklung

aus der Perspektive von **Theorien des Kernwissens** (Carey)

- Kinder organisieren ihr Wissen in bereichsspezifischen naiven Theorien.
- Fördern heißt, Misskonzepte gelten zu lassen und kindliche Theorien nicht zu korrigieren, sondern zu verstehen.

aus der Perspektive **sozio-kultureller Theorien** (Wygotski)

- Kinder lernen durch Interaktion mit Erwachsenen und durch das Hineinwachsen in die Kultur.
- Fördern heißt, eine gelenkte Partizipation zu ermöglichen und die „Zone der nächsten Entwicklung“ zu beachten.

Förderliche Entwicklungsbedingungen

Gliederung

1. Förderung
und
Entwicklung

2. Förderliche
Entwicklungs-
bedingungen

3. Kindliche
Kompetenz-
bereiche

4. Förder-
maßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen

Mengen,
Zählen,
Zahlen

Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung

aus der Perspektive der **Bindungstheorie**

- Kinder suchen Schutz und Nähe zu ihren Bezugspersonen, um eine sichere Bindung zu etablieren.
- Fördern heißt, als sichere Basis Feinfühligkeit und „Care“ zu gewähren.

aus der Perspektive **systemischer Theorie**

- Kinder sind Rollenträger im Familiensystem (und anderen Systemen) und erkunden ihren Handlungsspielraum.
- Fördern heißt, eine positive störungsfreie Kommunikation zu ermöglichen und ein dynamisches System zu bleiben.

Förderung spezifischer Kompetenzen

Gliederung

1. Förderung
und
Entwicklung

2. Förderliche
Entwicklungs-
bedingungen

3. Kindliche
Kompetenz-
bereiche

4. Förder-
maßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen

Mengen,
Zählen,
Zahlen

Mögliche Ziele:

- Kompensation von Entwicklungsrückständen
- Prävention bei Entwicklungsrisiken

Voraussetzungen:

- Identifikation relevanter Kompetenzbereiche
- Identifikation von Entwicklungsrückständen oder –risiken
- Verfügbarkeit geeigneter Maßnahmen
- Bereitstellung von Ressourcen zur Umsetzung



Gliederung

1. Förderung und Entwicklung

2. Förderliche Entwicklungsbedingungen

3. Kindliche Kompetenzbereiche

4. Fördermaßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen

Mengen,
Zählen,
Zahlen

Projekt **KoKo**: Differentielle Entwicklungsverläufe **kognitiver Kompetenzen** im Kindergartenalter (Grube & Mähler)

- Untersuchung verschiedenster Aspekte kognitiver Entwicklung im Kindergartenalter (von 3;6 bis 6;6 Jahre)
- 200 Kinder in 15 KiTas in Hildesheim im Längsschnitt seit Oktober 2008
- Begleitung bis zur Einschulung und anschließend bis zum Ende der 2. Klasse
- Ziele der Studie:
Schulfähigkeitsberatung
Vorhersage von Schulleistungen durch
Vorläuferkompetenzen





Gliederung

1. Förderung und Entwicklung

2. Förderliche Entwicklungsbedingungen

3. Kindliche Kompetenzbereiche

4. Fördermaßnahmen: Hören, Lauschen, Lernen

Mengen, Zählen, Zahlen

Untersuchungsbereiche:

1. Bereichsübergreifende Kompetenzen

Intelligenz (verbal und non-verbal)

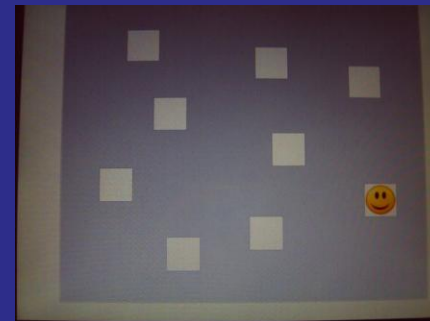
Sprache (Wortschatz, Grammatik)

Arbeitsgedächtnis (verbal und visuell)

Konzentration

Verarbeitungsgeschwindigkeit

kognitive Flexibilität





Gliederung

1. Förderung und Entwicklung

2. Förderliche Entwicklungsbedingungen

3. Kindliche Kompetenzbereiche

4. Fördermaßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen

Mengen,
Zählen,
Zahlen

Theory of Mind



wissenschaftliches Denken





Gliederung

1. Förderung und Entwicklung

2. Förderliche Entwicklungsbedingungen

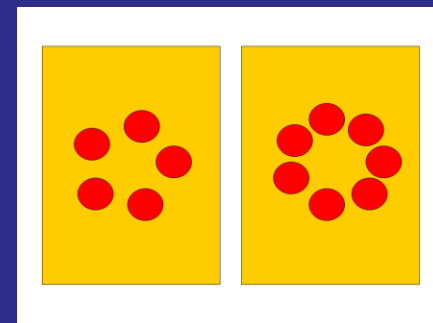
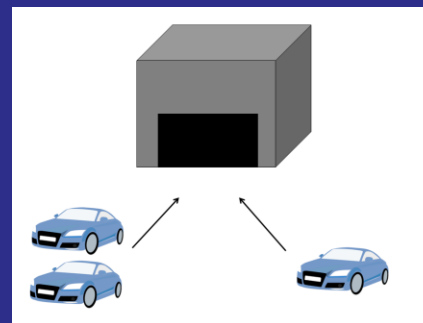
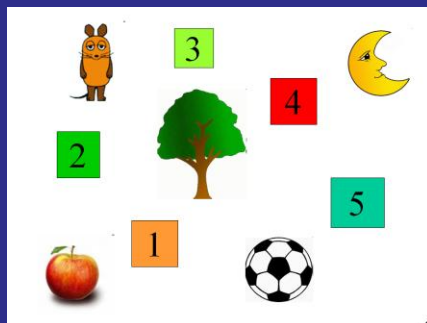
3. Kindliche Kompetenzbereiche

4. Fördermaßnahmen:
 Hören,
 Lauschen,
 Lernen

Mengen,
 Zählen,
 Zahlen

2. Bereichsspezifische Kompetenzen

Numerische Kompetenzen



Phonologische Bewusstheit Buchstabenkenntnisse



Förderbezogene Ziele

Gliederung

1. Förderung
und
Entwicklung

2. Förderliche
Entwicklungs-
bedingungen

3. Kindliche
Kompetenz-
bereiche

4. Förder-
maßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen

Mengen,
Zählen,
Zahlen

Abbildung individueller Entwicklungsverläufe (Entwicklungsvorsprünge und –rückstände)

- individuelle Förderung ermöglichen
- frühe Förderung ermöglichen
- diagnostische Kompetenz der ErzieherInnen steigern

Antwort auf folgende Fragen:

Wer soll gefördert werden?

Was soll gefördert werden?

Wie soll gefördert werden?

Wann soll gefördert werden?

Hören, Lauschen, Lernen I und II

(Küspert & Schneider, 1998; Plume & Schneider, 2004)

Gliederung

1. Förderung
und
Entwicklung

Trainingsprogramm zur Verbesserung der phonologischen
Bewusstheit als Vorbereitung auf den Erwerb der
Schriftsprache

2. Förderliche
Entwicklungs-
bedingungen

3. Kindliche
Kompetenz-
bereiche

Phonologische Bewusstheit ist die Fähigkeit,

Wörter,
Reime,
Silben,
Phoneme

4. Förder-
maßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen

in der gesprochenen Sprache zu analysieren.

Mengen,
Zählen,
Zahlen

Komponenten phonologischer Informationsverarbeitung nach Wagner & Torgesen (1987)

Gliederung

1. Förderung und Entwicklung

2. Förderliche Entwicklungsbedingungen

3. Kindliche Kompetenzbereiche

4. Fördermaßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen

Mengen,
Zählen,
Zahlen

Komponente phonologischer Informationsverarbeitung

Mögliche Erfassungsmethoden

Phonologische Bewusstheit

Reimaufgaben

Klatschen

Laut – zu – Wort -
Zuordnungsaufgaben

Geschwindigkeit beim Zugriff auf das semantische Lexikon

Schnelles Benennen von
Worten, Farben und Objekten

Lesen von Wörtern

Sprachliches Arbeitsgedächtnis

Artikulationsgeschwindigkeit

Gedächtnisspanne für Bilder

Gedächtnisspanne für Wörter

Hören, Lauschen, Lernen I und II

(Küspert & Schneider, 1998; Plume & Schneider, 2004)

Gliederung

1. Förderung
und
Entwicklung

2. Förderliche
Entwicklungs-
bedingungen

3. Kindliche
Kompetenz-
bereiche

4. Förder-
maßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen

Mengen,
Zählen,
Zahlen

„Hören, lauschen, lernen“ (Küspert & Schneider, 1998)

- (1) Lauschspiele
- (2) Reime
- (3) Sätze und Wörter
- (4) Silbenanalyse und –synthese
- (5) Anlautidentifikation
- (6) Phonemsynthese und –analyse

strukturiertes Programm

täglich 10 – 15 Minuten über 20 Wochen im Kindergarten
am besten im letzten halben Jahr vor der Einschulung

Hören, Lauschen, Lernen I und II

(Küspert & Schneider, 1998; Plume & Schneider, 2004)

Gliederung

1. Förderung
und
Entwicklung

„Hören, lauschen, lernen 2“ (Plume & Schneider, 2004)
Spiele mit Buchstaben und Lauten für das Vorschulalter

2. Förderliche
Entwicklungs-
bedingungen

10 Wochen HLL 1 (ausgewählte Spiele und Übungen)
10 Wochen HLL 1 in Kombination mit HLL 2

3. Kindliche
Kompetenz-
bereiche

4. Förder-
maßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen

Trainingskomponenten: Einübung von 12 Buchstaben
A, E, M, I, O, R, U, S, L, B, T, N

Mengen,
Zählen,
Zahlen

Hören, Lauschen, Lernen I und II

(Küspert & Schneider, 1998; Plume & Schneider, 2004)

Gliederung

1. Förderung und Entwicklung

2. Förderliche Entwicklungsbedingungen

3. Kindliche Kompetenzbereiche

4. Fördermaßnahmen:
 Hören,
 Lauschen,
 Lernen

Mengen,
 Zählen,
 Zahlen

„Hören, lauschen, lernen 2“ (Plume & Schneider, 2004)

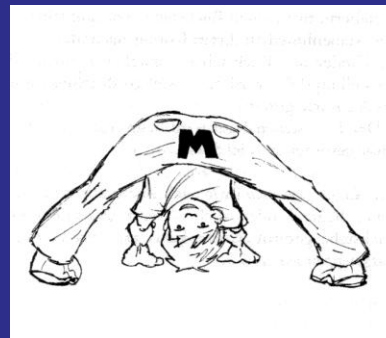
Spiele mit Buchstaben und Lauten für das Vorschulalter

Buchstaben – Laut – Geschichten (z. B. Ahh beim Zahnarzt, Mhmm wie Marmorkuchen, Iiii zuviel Salz in der Suppe)

Buchstaben – Anlaut – Verknüpfungen



Buchstaben Turnen



Hören, Lauschen, Lernen I und II

(Küspert & Schneider, 1999; Plume & Schneider, 2004)

Gliederung

1. Förderung und Entwicklung

2. Förderliche Entwicklungsbedingungen

3. Kindliche Kompetenzbereiche

4. Fördermaßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen

Mengen,
Zählen,
Zahlen

Zur Wirksamkeit des Trainings HLL

1. Phonemische Bewusstheit kann bereits im Kindergartenalter erfolgreich trainiert werden
2. Die Qualität der Vermittlung des Sprachprogramms durch die MediatorInnen (ErzieherInnen) beeinflusst den langfristigen Lerneffekt bei den Kindern (enthusiastisch und vollständig!)
3. Das Training hat langfristige Effekte auf die Kompetenzen im Lesen und Rechtschreiben, auch bei Risikokindern.
4. Die Kombination von Training phonologischer Bewusstheit mit Training des Buchstabenwissens erzielt größere und stabilere Effekte auf die Lese – Rechtschreibleistung.
5. Es profitieren auch Kinder mit Sprachdefiziten oder Migrationshintergrund.

Förderung mathematischer Kompetenzen

Gliederung

1. Förderung und Entwicklung

2. Förderliche Entwicklungsbedingungen

3. Kindliche Kompetenzbereiche

4. Fördermaßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen

Mengen,
Zählen,
Zahlen

Ähnlich wie für den Schriftsprachbereich gilt auch für den Bereich mathematischer Kompetenzen, dass schon im Kindergartenalter sog. „Risikokinder“ erkannt werden können, die in der Schule mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Problemfällen werden, wenn nicht vorher gezielte Förderung einsetzt.

Im deutschsprachigen Bereich gibt es derzeit nur wenige **evaluierte** Förderprogramme, wie z. B.

„**Zahlenland**“ (Friedrich & Munz, 2006) oder

„**Mengen, zählen, Zahlen**“ (Krajewski, Nieding & Schneider, 2007).

„Mengen, zählen, Zahlen“ MZZ

(Krajewski, Nieding & Schneider, 2007)

Gliederung

1. Förderung und Entwicklung

Ziel: Zahlen**struktur** bewusst machen = Vermittlung der Erkenntnis, dass hinter Zahlen Anzahlen (= Mengen) stehen

2. Förderliche Entwicklungsbedingungen

Frühförderprogramm für das letzte Kindergartenjahr
Gesamtdauer: 8 Wochen, 24 Sitzungen

3. Kindliche Kompetenzbereiche

Durchführungszeit pro Sitzung: ca. 30 Minuten

4. Fördermaßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen

Verknüpfung der Basisfertigkeiten:

Mengenbegriff
Zählfertigkeiten
Zahlenkenntnis

Bewusstheit
für Anzahlen

Bewusstheit
für Anzahl-
relationen

Mengen,
Zählen,
Zahlen

„Mengen, zählen, Zahlen“ MZZ

(Krajewski, Nieding & Schneider, 2007)

Gliederung

- 1. Förderung und Entwicklung
 - 2. Förderliche Entwicklungsbedingungen
 - 3. Kindliche Kompetenzbereiche
 - 4. Fördermaßnahmen: Hören, Lauschen, Lernen
- Mengen, Zählen, Zahlen**



„Mengen, zählen, Zahlen“ MZZ (Krajewski, Nieding & Schneider, 2007)

Gliederung

1. Förderung und Entwicklung
 2. Förderliche Entwicklungsbedingungen
 3. Kindliche Kompetenzbereiche
 4. Fördermaßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen
- Mengen,
Zählen,
Zahlen**



das Zahlenhaus zum Erwerb des Anzahlkonzepts



„Mengen, zählen, Zahlen“ MZZ (Krajewski, Nieding & Schneider, 2007)

Gliederung

1. Förderung
und
Entwicklung

2. Förderliche
Entwicklungs-
bedingungen

3. Kindliche
Kompetenz-
bereiche

4. Förder-
maßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen

Mengen,
Zählen,
Zahlen

die Zahlentreppe



„Mengen, zählen, Zahlen“ MZZ

(Krajewski, Nieding & Schneider, 2007)

Gliederung

1. Förderung
und
Entwicklung

2. Förderliche
Entwicklungs-
bedingungen

3. Kindliche
Kompetenz-
bereiche

4. Förder-
maßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen

Mengen,
Zählen,
Zahlen

Erste Evaluationsergebnisse:

- Das Training mit MZZ zeigte im Untersuchungszeitraum positive Effekte, und dies unabhängig vom Ausgangsniveau der Kinder.
- Es gibt Hinweise darauf, dass der Einsatz von MZZ gegen Ende der Kindergartenzeit besonders gut geeignet scheint, um die Start-Bedingungen in der Schule zu verbessern.

Fazit und Ausblick

Gliederung

1. Förderung und Entwicklung

- Es gibt sinnvolle gezielte Maßnahmen, die das Entwicklungsgeschehen positiv beeinflussen können.

2. Förderliche Entwicklungsbedingungen

- Es ist eine offene Frage, wem solche Präventionsprogramme angeboten werden sollen: Gießkannenprinzip für alle oder gezielte Prävention für Risikokinder?

3. Kindliche Kompetenzbereiche

4. Fördermaßnahmen: Hören, Lauschen, Lernen

- Die Anwendung gezielter Förderprogramme ersetzt nicht die Schaffung förderlicher Rahmenbedingungen für eine gelungene Individualentwicklung eines jeden Kindes!

Mengen,
Zählen,
Zahlen

Gliederung

1. Förderung und Entwicklung
 2. Förderliche Entwicklungsbedingungen
 3. Kindliche Kompetenzbereiche
 4. Fördermaßnahmen:
Hören,
Lauschen,
Lernen
- Mengen,
Zählen,
Zahlen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!